

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Februar 2017



MEDIEN UND VIELFALT



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MITMACHEN, MITBESTIMMEN, MITGESTALTEN

von Elisabeth Schindler

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Medien und insbesondere die durch Medien vermittelten Inhalte spielen in modernen Gesellschaften eine große Rolle. Das Entstehen immer neuer Technologien hat gerade in den letzten Jahren den Zugang zu einer riesigen Fülle an Informationen für jede und jeden Einzelne/n ermöglicht. Angesichts dieser Entwicklung und angesichts aktueller Diskussionen um so genannte „postfaktische“ Informationen bzw. „Fake-News“ zeigt sich einmal mehr, wie enorm

wichtig eine umfassende Vielfalt an Medien ist. Nur wer Zugang zu unterschiedlichen Medien hat, wer unterschiedliche Blickwinkel rezipieren kann, wird sich eine möglichst objektive Meinung bilden können. Das Team der Demokratiewerkstatt sensibilisiert alle Teilnehmenden der Workshops dafür, dass Medienvielfalt in demokratischen Gesellschaften quasi die Voraussetzung für gelebte Meinungsfreiheit und eine funktionierende Demokratie bildet. Diese wichtige Erkenntnis bringen die jugendlichen Reporterinnen und Reporter des Artikels „Themenvielfalt & Medien“ wie folgt auf den Punkt: „Erst wenn wir Bescheid wissen, können wir gute Entscheidungen treffen...“. Ausgerüstet mit diesem Wissen werden die Schülerinnen und Schüler als mündige Bürgerinnen und Bürger nachhaltig an der Demokratie teilhaben können.

VIelfALT

Alissa (13), Emil (15), Josef (15) und Stefan (14)

Hallo. Wir haben uns mit dem Thema Vielfalt auseinandergesetzt. Dabei haben wir auch überlegt, was es bedeutet, sich mit Medien eine eigene Meinung zu bilden.

Vielfalt bedeutet, verschiedene Informationen und nicht nur eine einzige zur Verfügung zu haben. Man braucht Infos als Grundlage für Entscheidungen: zum Beispiel bei Wahlentscheidungen.



Vielfalt ist gut für die Menschen, damit sie sich besser auskennen, und um sich eine eigene Meinung bilden zu können. Wenn man verschiedene Informationen vergleichen kann, kennt man sich besser aus. Und wenn man verschiedene Meinungen mit seiner eigenen vergleichen kann, dann kann man sich besser eine eigene fundierte Meinung bilden. Aber Meinungen und Berichte sind nicht das

gleiche. Darüber haben wir auch mit unserem Gast gesprochen.

Frau Leitenmüller-Wallnöfer hat uns erzählt, dass man nie voreilig handeln und denken, sondern sich möglichst gut informieren soll. Meinung sollte in den Medien immer als solche gekennzeichnet sein. Wenn man gut aufpasst, erkennt man eine Meinung in einem Bericht.

Wir empfehlen euch, euch eine eigene Meinung zu bilden und keine Meinung von jemand anderem zu übernehmen, ohne davor gut nachzudenken.

THEMENVIELFALT UND MEDIEN

Lea (14), Hannah (14), Maria (13), Anna (13), Gregor (14) und Michael (13)



Wir verwenden täglich Medien. Durch eine Vielfalt an Medien und Themen haben wir viel Auswahl.

Wir leben in einer Demokratie, in der man eigene Entscheidungen treffen kann und Meinungsfreiheit hat. Dazu brauchen wir die Medien (z.B. Zeitung, Internet, Handy, Fernseher...). Medien berichten über alles Mögliche (z.B. Politik, Wirtschaft, Gesundheit,...)

Wir, aber auch Medien, brauchen Zugang zu Informationen. Es gibt verschiedene Ansichten und unterschiedliche Meinungen zu allen möglichen Themen. Es gibt eine Vielfalt an Medien. Das bedeutet für uns, dass es viele Möglichkeiten zum Vergleichen gibt. Um ein vollständiges Bild zu erhalten, kann man mehrere Leute befragen und viele Medien vergleichen. Das ist aber gar nicht so einfach, denn es braucht auch viel Zeit.

In einer Umfrage fanden wir heraus, dass im Durchschnitt 1,5 Stunden pro Tag für Medien verwendet werden. Davon verwendet man im Durchschnitt 27 Minuten für Informationen über Ereignisse auf der Welt. Die meisten Menschen verwenden im Durchschnitt vier verschiedene Medien.

Wir finden es gut, dass es verschiedene Medien gibt, weil wir dadurch mehrere Meinungen zu einem Thema erfahren und uns eine Meinung bilden können. Da es mehrere Medienangebote gibt, haben wir die Möglichkeit, aus verschiedenen Programmen, Zeitungen und Internetseiten zu wählen.

WAS IST MEINUNGSFREIHEIT?

Christina (13), Julia (12), Nadine (13), Nicole (12), Anatol (12) und David (12)

In der Demokratiewerkstatt haben wir uns mit dem Thema Meinungsfreiheit beschäftigt. Auch bei Wahlen gilt dieses Recht. Bei Radio, Zeitung und Fernsehen heißt das Recht Pressefreiheit. Meinungsfreiheit bedeutet, jede/r kann ihre/seine Meinung äußern, ohne bestraft zu werden. Die Meinungsfreiheit ist ein wichtiges Recht in einer Demokratie. Wenn es keine Meinungsfreiheit gäbe, könnte die Demokratie zu einer Diktatur werden, weil dort nicht alle Meinungen akzeptiert werden. Aber bei der Meinungsfreiheit gibt es auch Grenzen.

Diese beinhalten, dass man die Privatsphäre respektieren muss und Personen nicht bedrohen oder beschimpfen darf. Nicht in allen Ländern gibt es Meinungsfreiheit. Wenn man sich in solchen Ländern, meist Diktaturen, gegen die Regierung äußert, kann man ins Gefängnis kommen oder mit der Todesstrafe bestraft werden. Da es viele verschiedene Meinungen zu diesem Thema gibt, haben wir eine Umfrage auf dem Dr.-Karl-Renner-Ring gestartet.



Zuerst haben wir Ideen mithilfe einer Mindmap zum Thema Meinungsfreiheit gesammelt.



Dann haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt und PassantInnen auf der Straße befragt.



Es war nicht immer so leicht, PassantInnen zu finden, die Antworten auf unsere Fragen hatten, da viele keine Zeit hatten oder nicht Deutsch sprachen.



Trotzdem haben wir viele Antworten gesammelt. Danach diskutierten wir über die Antworten und besprachen diese gemeinsam.



Eine Gruppe übernahm den grafischen Teil und zeichnete Symbole und Bilder.



Die andere Gruppe übernahm den schriftlichen Teil und schrieb den Bericht.

Die Ergebnisse der Umfrage

Bei unserer Umfrage von 8 Personen ist folgendes Resultat herausgekommen: Bei der ersten Frage „Warum ist es in einer Demokratie wichtig, dass es viele verschiedene Meinungen gibt?“ haben sich viele für die Antwort „Sonst wäre es eine Diktatur“ entschieden. Auch haben viele gesagt, dass es wichtig ist, alle Meinungen zu hören und zu respektieren, da wir alle unterschiedlich sind und nicht immer dieselbe Meinung haben. Bei der

zweiten Frage „Hat Meinungsfreiheit Grenzen?“ ist folgende Antwort herausgekommen: Ja, Meinungsfreiheit hat Grenzen, z.B. das Leugnen des Holocausts (Holocaust meint den Massenmord besonders an Juden/Jüdinnen in der Zeit des Nationalsozialismus) oder dort, wo die Freiheit der anderen verletzt wird.

Wir sind der Meinung, dass jede/r ihre/seine eigene Meinung vertreten darf, ohne dafür bestraft zu werden, wenn sie/er sich an diese Grenzen hält.

Wir finden, dass verschiedene Meinungen in der Demokratie wichtig sind...

...weil es sonst keine Demokratie wäre.

...weil jeder seine eigene Meinung hat.

... damit viele Menschen zufrieden sind.

...damit jeder seine eigene Meinung vertreten kann.



... weil, wenn jeder dieselbe Meinung hätte, würde immer ein bestimmtes Ergebnis herauskommen.



DEMOKRATIE UND MEINUNGSFREIHEIT

Steffi (14), Viktoria (13), Valentin (14), Yorik (13), Tobias (14) und Selina (13)



Alle Menschen im Land dürfen mitreden!

Nicht alle Meinungen sind gleich. In der Demokratie haben wir das Recht, unsere eigene Meinung zu sagen, deshalb braucht man auch keine Angst um die Folgen zu haben. Aber auch in der Demokratie gibt es Regeln und Grenzen. Z.B. wenn man diskutiert, soll man auch die Meinungen der anderen respektieren und nicht einfach lügen, beleidigen oder drohen. Es ist wichtig, die anderen Meinungen zu akzeptieren und zu respektieren, da man sonst jemandem Schaden zufügen könnte. Um das alles leichter zu machen, und weil man es nie jedem Recht machen kann, gibt es bei Meinungsverschiedenheiten Optionen, um leichter Entscheidungen zu treffen: z.B. Abstimmungen, Wahlen, Kompromisse und Losen. Es ist aber auch gut, dass nicht jede Meinung gleich ist.

Wir haben dazu eine Umfrage gestartet und gefragt:

1. Was verstehen Sie unter Meinungsfreiheit?
2. Finden Sie es gut, dass es bei der Meinungsfreiheit Grenzen gibt?
3. Was würden Sie an der Demokratie ändern?

Die Antworten

1. Bei dieser Frage hat ein Großteil der Befragten dasselbe geantwortet: „Wir dürfen unsere Meinung äußern, ohne uns Sorgen um die Konsequenzen zu machen.“

2. Hier sind die Meinungen geteilter: Ein paar sagten „Ja“, andere wiederum „Nein“ und der Rest „teilweise“. Man sollte seine Grenzen nicht überschreiten.

3. Auch diese Frage blieb den PassantInnen nicht erspart. Hier gingen die Meinungen auseinander: „Ja“, „nein“, „vielleicht“. Einige sagten: „Die Leute sollten sich mehr einbringen.“

Unsere Eindrücke zu der Umfrage:

Wir fanden die Ergebnisse überraschend. Die meisten Antworten waren gut überlegt, andere hingegen nur unüberlegt und schnell herausgesagt.

WAS IST VIELFALT?

Selin (10), Nabil (10), Valentina (11) und Zehra (12)



Vielfalt bedeutet, dass Menschen unterschiedlich sind.

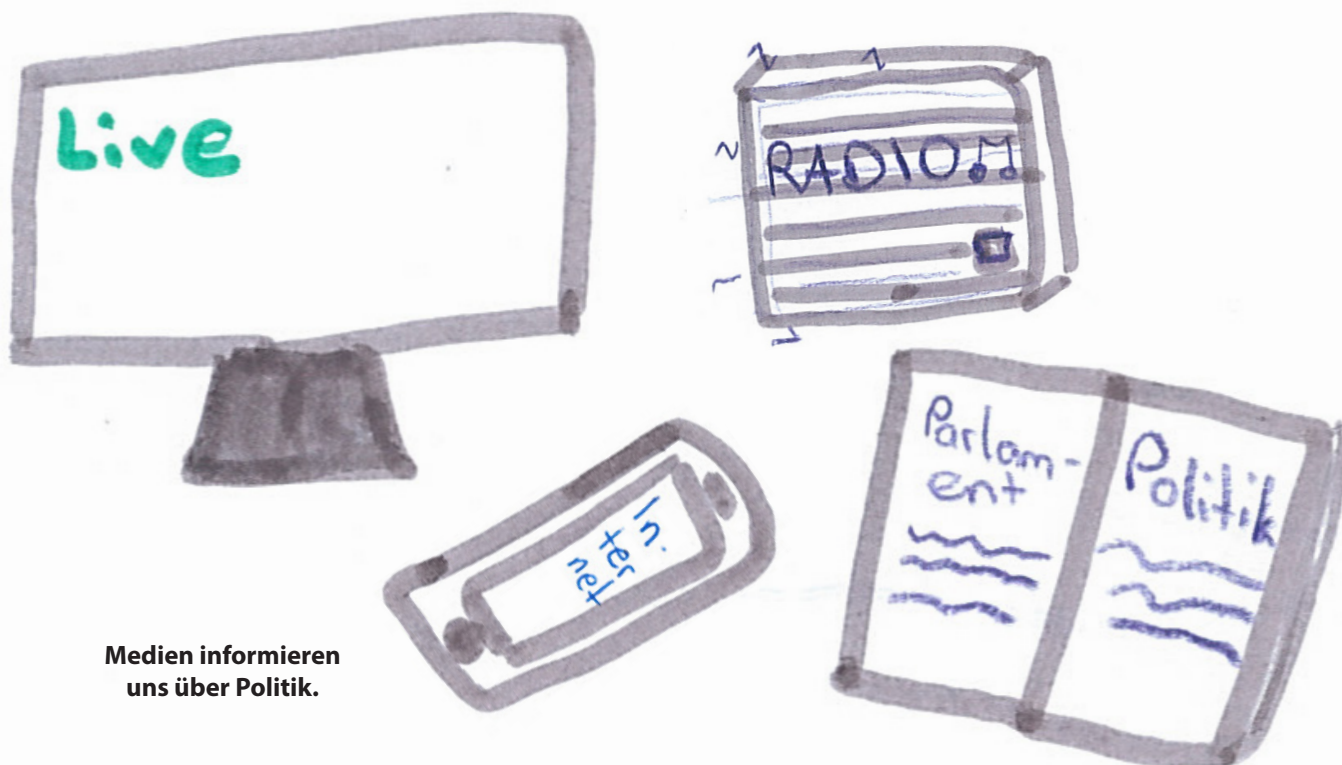
Menschen sind nicht gleich. Aber jeder Mensch hat die gleichen Chancen. Das ist in einer Demokratie wichtig. Wir haben in unserer Klasse auch Vielfalt. Wir sind sehr verschieden, weil wir aus anderen Ländern kommen, verschiedene Sprachen

sprechen, unterschiedliche Hobbys, Augenfarben, Religionen oder Hautfarben haben. Wir haben auch verschiedene Lieblingsessen oder andere Talente. Das alles ist Vielfalt und das ist auch gut so, weil wir von anderen lernen können und auch neue Ideen bekommen.



PARLAMENT UND GESETZE

Morsal (14), Enisa (13), Emin (13) und Khalid (14)



Alles geheim, was in der Politik passiert?

Im Parlament werden die Gesetze für ganz Österreich von PolitikerInnen diskutiert und beschlossen, die dann von der Verwaltung umgesetzt werden müssen. Wählen dürfen alle StaatsbürgerInnen ab 16 Jahren. Man braucht keine Ausbildung, um selbst PolitikerIn zu werden.

Jede/-r kann sich im Fernsehen, Radio, auf Wahlplakaten, in der Zeitung und im Internet über Politik informieren. In den Jahren 1934 bis 1938 haben sich die meisten Menschen durch Zeitungen informiert. 1920 haben sie sich meist über politische Plakate informiert, 1924 haben die Menschen schon

Informationen vom Radio bekommen und 1955 sogar schon über das Fernsehen.

Heute wird alles, was im Nationalrat im Parlament gesprochen wird, live übertragen. Wir informieren uns im Internet und über das Fernsehen. Aber man sollte nicht alles glauben, weil es gibt auch falsche Gerüchte. Wenn man wissen will, ob etwas wirklich stimmt, dann sollte man noch in anderen Zeitungen, auf anderen Homepages oder bei verschiedenen Fernsehnachrichten nachschauen. Damals gab es nicht so viele Möglichkeiten wie heute, sich zu informieren, also sollten wir sie nützen!



MEINUNGSVIELFALT IN DER DEMOKRATIE

Marko (13), Jonas (12), Julia (12), Berkant (13) und Lazar (14)



Wir waren draußen vor dem Parlament und haben ein paar Leute gefragt, ob Meinungsvielfalt wichtig für eine Demokratie ist.

Alle Befragten waren der Meinung „Ja“. Dabei ist auch herausgekommen, dass viele finden, dass wir sonst in einer Diktatur leben würden. Wir würden doch sonst in einem Land leben, wo alle gleich denken müssten. Sie sagten auch, es ist besser zu sagen, was man denkt, anstatt zu schweigen. Man sollte dabei seine Meinungsfreiheit nutzen. Meinungsfreiheit ist ein Menschenrecht und außerdem ist die Demokratie darauf aufgebaut. Keine/r sollte Angst haben müssen, seine Meinung frei zu äußern und zu vertreten. Wir haben noch andere Sachen zur Meinungsfreiheit herausgefunden. Die Pressefreiheit gehört auch zur freien Meinungsäußerung. Sie ist in der Demokratie ein

Grundrecht. BürgerInnen sowie JournalistInnen sollte nicht vorgeschrieben werden, was sie zu schreiben haben. Die Pressefreiheit hat allerdings auch Grenzen. In den Medien darf zum Beispiel nichts geschrieben oder gezeigt werden, was dem Jugendschutz widerspricht. Es darf nicht gegen bestimmte Bevölkerungsgruppen gehetzt werden.

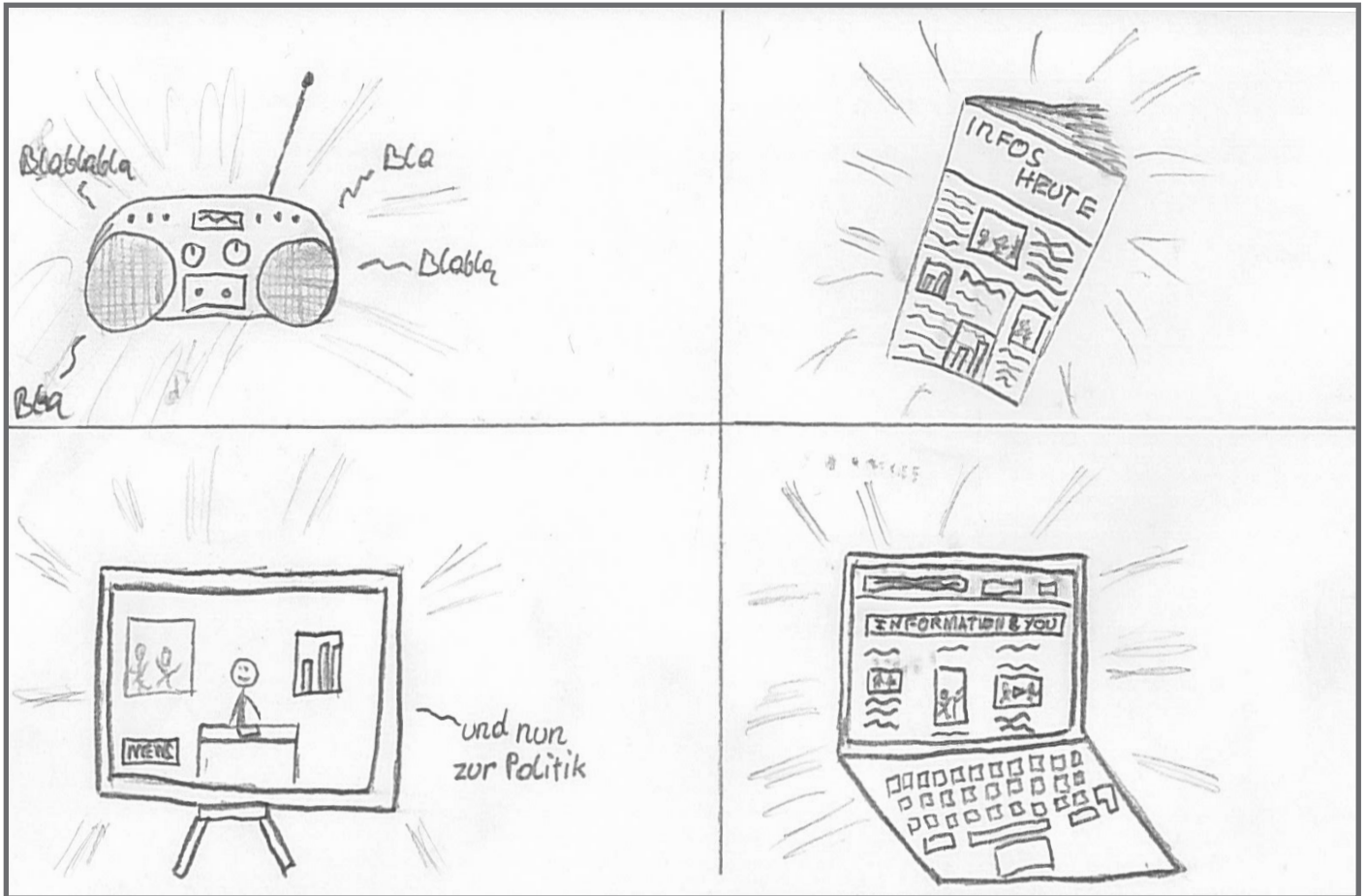


Es dürfen keine Lügen verbreitet werden. Der Nationalsozialismus darf nicht positiv dargestellt werden und die Privatsphäre nicht verletzt. Wir finden die Meinungsfreiheit und Pressefreiheit sehr wichtig. Man sollte seine Meinung immer frei äußern können. Wenn es viele verschiedene Meinungen gibt, gibt es auch viele verschiedene

Sichtweisen auf ein Problem. So kann man meistens eine gute Lösung für das Problem finden, mit der alle zufrieden sind.

THEMENVIELFALT & MEDIEN

Pamela (13), Arta (13), Tobias (12), Valentin (12) und Julia (12)



Medien sind Kanäle, die Nachrichten verbreiten (Internet, Plakate, Zeitungen, Fernsehen, Radio,...).

Themen sind z.B. BundespräsidentInnenwahl, Krieg, Flüchtlingsstrom, Politik, Sport, usw. Wichtig sind Informationen, die die Bevölkerung betreffen.

Interessant sind Themen, die uns unterhalten, wo etwas passiert. Es kann sein, dass eine für uns interessante Nachricht völlig unwichtig sein kann, wie z.B. wenn eine Katze mit fünf Beinen geboren wird.

Informationen braucht man, um Bescheid zu wissen, was in der Welt so passiert. Erst wenn wir

Bescheid wissen, können wir gute Entscheidungen treffen, z.B. bei der BundespräsidentInnenwahl. Nachrichten sollten über viele Dinge berichten, damit wir ein

vollständigeres Bild von der Welt bekommen. Medien müssen aber eine Auswahl ihrer Themen treffen, damit die Sendung/Zeitung nicht zu lange wird.



Eine gute Zeitung erhält man, indem man viele verschiedene Informationen und Meinungen aus verschiedenen Quellen nimmt. Das nennt man Vielfalt.

Durch Nachrichten erfährt man vieles über Ungerechtigkeit und Gerechtigkeit. Wenn man darüber Bescheid weiß, kann man z.B. demonstrieren gehen. In einer demokratischen Republik wie Österreich kann man z.B. so die Politik mitbestimmen.



UNSERE GÄSTE IM FEBRUAR 2017



Elisabeth Hewson
(Medienexpertin)



Eduard Köck
(ÖVP)



Kai Jan Krainer
(SPÖ)



Heidelinde Reiter
(GRÜNE)



Georg Strasser
(ÖVP)



Gabriele Tamandl
(ÖVP)



Leigh Turner
(Britischer Botschafter)



Ingrid Winkler
(SPÖ)

Änderungen bis 20. Februar 2017 wurden berücksichtigt.



ZIVILCOURAGE

Pauli (8), David (8), Lena (9), Aisha (9), Esma (8) und Kürsad (9)

In unserem Artikel geht es um Zivilcourage. Wir haben ein Comic gemalt, das euch zeigen soll, wie man anderen helfen kann.

Zivilcourage bedeutet, dass man anderen Menschen helfen soll, wenn sie Hilfe brauchen. Es ist wichtig, anderen zu helfen, damit sie sich nicht

ausgeschlossen fühlen und nicht traurig sind. Es sollen sich alle wohlfühlen. Anderen zu helfen ist nett.

Es ist aber nicht immer leicht, Zivilcourage zu zeigen. Man braucht dazu Mut. Das Wort "Mut" steckt auch in Zivilcourage drin.



Daniel sitzt auf einer Parkbank. Da kommt ein anderer Bub vorbei und lacht ihn aus.



Daniel antwortet ihm, dass er ihn in Ruhe lassen soll.



Aber der Bub gibt keine Ruhe.



Daniel ist traurig. Da kommt Lino vorbei. Er hat gehört, was der Bub gesagt hat.



Lino will Daniel helfen.



Er erklärt dem Buben, dass das nicht in Ordnung ist, was er gemacht hat.



Der Bub versteht, dass er etwas falsch gemacht hat.



Jetzt sind alle wieder fröhlich. Weil Lino Daniel geholfen hat, hat er Zivilcourage gezeigt.

GLEICHBERECHTIGUNG IST UNS WICHTIG!

Susanne (8), Amira (8), Edi (8), Yasin (9), Oleg (10) und Judith (8)

Und trotzdem gibt es viele Vorurteile über Männer und Frauen, die uns einschränken, weil sie vorgeben, wie wir sein sollen. Mehr darüber findet ihr in unserem Artikel!



Die Mädchen haben einen Preis beim Fußball gewonnen.



Dieser Bub kocht gerne.



Auch Mädchen sind stark!



Buben spielen auch manchmal mit Puppen.

Gleichberechtigung heißt, alle Menschen sollen die gleichen Rechte haben und gleich behandelt werden: Egal ob arm oder reich, egal aus welchem Land, egal welche Hautfarbe, egal ob groß oder klein, egal ob Frau oder Mann und egal welche Sprache sie sprechen. Trotzdem gibt es leider Vorurteile über verschiedene Menschen. Vorurteile sind Verallgemeinerungen über Personengruppen, die meistens gar nicht stimmen. Jeder und jede kann von Vorurteilen betroffen sein. Wir sehen diese oft in Zeitungen oder in Filmen. Wir haben uns ein paar Vorurteile über Männer und Frauen überlegt.

„Buben dürfen nicht mit Puppen spielen“. „Männer können nicht kochen“. „Buben dürfen nicht pinke, gelbe und lila Klamotten anziehen.“ „Mädchen dürfen nicht mit Autos spielen.“ „Frauen können nicht Fußball spielen.“ „Frauen sind schwächer als Männer.“

Unsere Meinung: Diese Vorurteile stimmen nicht!

Weil jeder und jede machen kann, was er oder sie will, egal ob Mädchen oder Junge. Jeder und jede hat seine/ ihre eigenen Stärken und Hobbys und niemand darf ausgelacht werden für etwas, das er oder sie gerne tut oder mag!



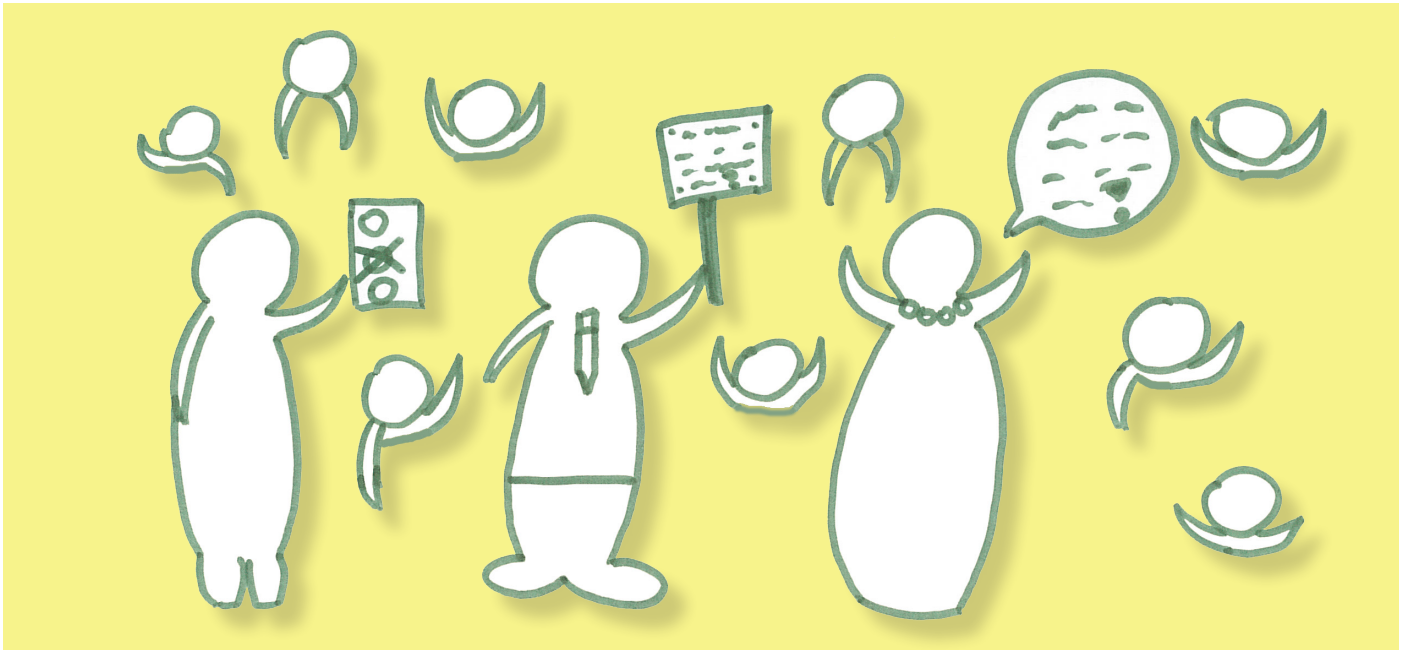
Ich finde nicht, dass Mädchen schwächer als Buben sind!

Wenn ich in Bulgarien bin, koche ich gerne mit meiner Oma.

Und ich spiele auch gerne Fußball!

IST DEMOKRATIE SELBSTVERSTÄNDLICH?

Zoe (12), Luisa (13), Klara (12), Norbert (13), Patricia (13) und David (12)



Österreich ist eine demokratische Republik. Was bedeutet demokratische Republik überhaupt und ist sie selbstverständlich?

Demokratisch bedeutet, dass das Volk bestimmen kann, z.B. durch Wählen oder Demonstrieren. Man kann sich aber auch beschweren oder Vorschläge machen. Demokratie steht auch für Gleichberechtigung, Meinungsfreiheit und Pressefreiheit. Das Gegenteil ist die Diktatur. In einer Diktatur hat man z.B. keine Meinungsfreiheit und auch kein Wahlrecht.

In einer demokratischen Republik wird das Staatsoberhaupt vom Volk gewählt. In Österreich ist das der Bundespräsident. Anders ist es in einer Monarchie, bei der das Staatsoberhaupt ein König oder eine Königin ist. Dieses Amt wird innerhalb einer Familie vererbt. Ein Beispiel für eine Monarchie ist Großbritannien.

Wir haben für euch den Abgeordneten Dr. Franz-Joseph Huainigg über das Thema Demokratie befragt:

Wie kann man Vorschläge machen oder sich über die Politik beschweren?

Man kann z.B. Mails schreiben. Wenn man eine/n Abgeordnete/n trifft, kann man ihm/ihr seine Meinung sagen.

Warum ist Österreich keine Monarchie mehr?

Das Volk war unzufrieden mit dem Kaiser und der Monarchie. Deshalb wurde dann das Parlament gestärkt und die demokratische Republik



eingeführt.

Kann man etwas gegen die Diktatur in anderen Ländern machen?

Es ist schwierig, denn die Länder lassen sich schwer beeinflussen.

Ist es möglich, dass eine Partei die Presse besticht, damit sie vorteilhafte Texte schreibt?

Es ist alles möglich. Aber laut des Gesetzes ist es verboten und man wird angezeigt.

Und eine eher persönliche Frage. Sind sie zufrieden mit unserem neuen Präsidenten?

Ja, ziemlich. Ich glaube, dass er das gut machen wird.

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in einer demokratischen Republik leben. Österreich war auch schon einmal eine Diktatur. Daher ist es wichtig, wählen zu gehen und sich für die Demokratie einzusetzen.



WIE ENTSTEHEN GESETZE?

Arian (13), Dicle (13), Laura (13), Jake (13) und Ramiza (13)

In unserem Artikel geht es um den Weg, den ein Gesetz zurücklegt, bis es beschlossen ist.

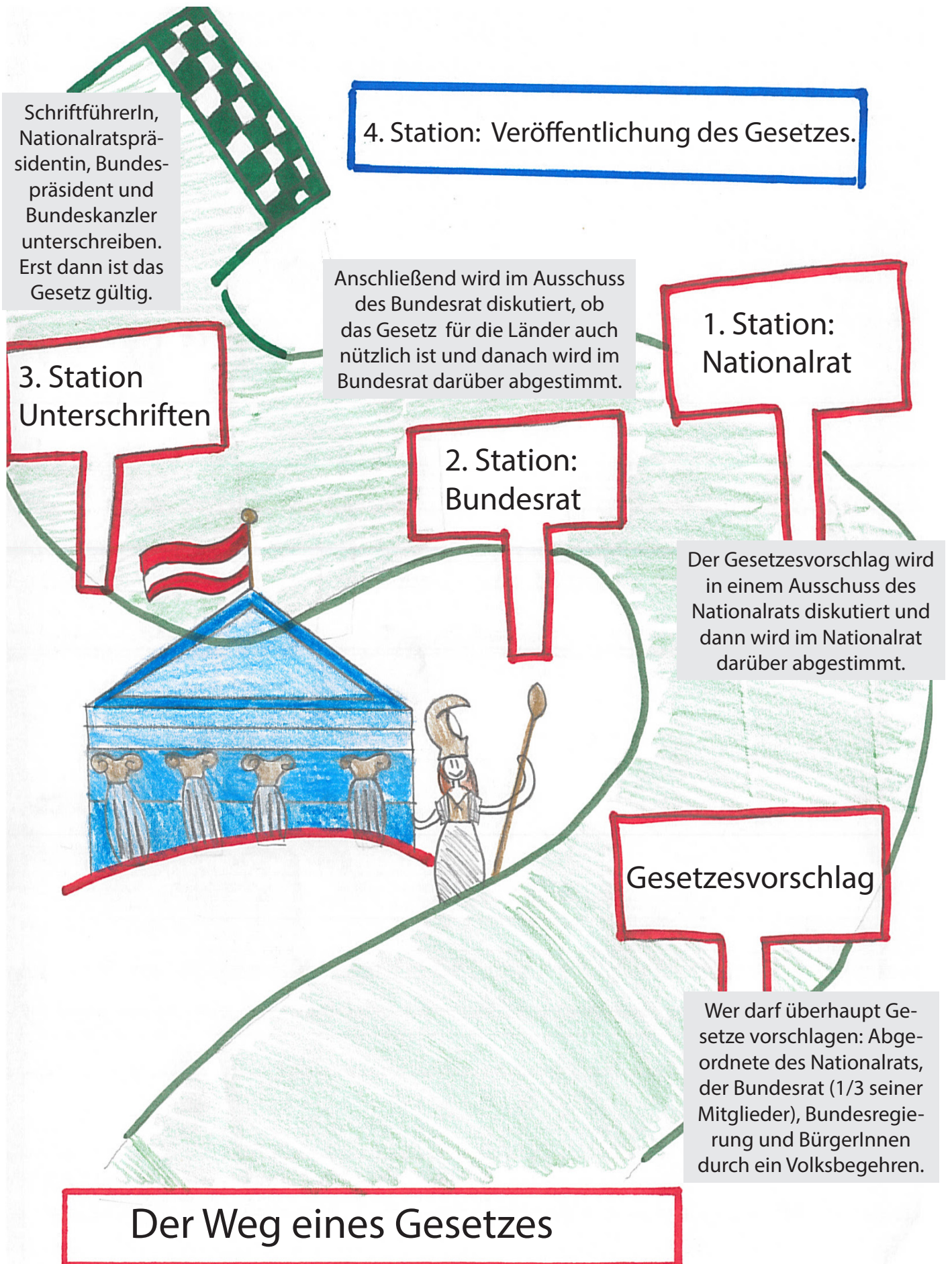
Zu diesem Thema haben wir ein kurzes Interview mit zwei Parlamentariern geführt. Dr. Magnus Brunner, Mitglied des Bundesrates und Bernhard Themessl, Abgeordneter zum Nationalrat, haben uns ein paar Fragen beantwortet. Sie empfinden es als wichtig, dass es so viele Stationen am Weg eines Gesetzes gibt. Denn das Gesetz muss sehr sorgfältig ausgearbeitet sein, damit es auch lange hält. Wenn die Mehrheit dem neuen Gesetz zustimmt, unterschreibt es der Bundespräsident und es wird veröffentlicht. Danach haben wir sie gefragt, wie man im Bundesrat bzw. Nationalrat abstimmt. Über 50 Prozent müssen dem Gesetz zustimmen. Man braucht also eine einfache Mehrheit, damit es der Bundespräsident unterschreiben kann. Bei einem Verfassungsgesetz müssen jedoch 2/3 zustimmen. Fragen und Informationen, die wir für wichtig empfunden haben: Wie kommt man überhaupt in den National-/Bundesrat? Die Mitglieder des Bundesrats werden von den Landtagen gewählt. In den Nationalrat wird man von den BürgerInnen alle 5 Jahre gewählt, die letzte Wahl war 2013. Was macht man bei einer Sitzung? Es werden Fragen in verschiedenen Ausschüssen bearbeitet, verschiedene Tagesordnungspunkte, wie z.B. Anträge und Gesetzesvorschläge werden

abgearbeitet. Es gibt Meinungsverschiedenheiten und die Mehrheit entscheidet. Wie lang sind die Arbeitszeiten? Meistens von 9 bis 22 Uhr oder länger, jede Partei hat je nach Größe eigene Arbeitszeiten. Davon hängt auch die Redezeit ab. Die PolitikerInnen müssen oft rund 60-70 Stunden pro Woche arbeiten.

Warum ist es wichtig, dass es so viele Stationen am Weg eines Gesetzes gibt?

Wie viele Personen müssen für ein Gesetz stimmen, damit es beschlossen wird?





MENSCHENRECHTE

Julian (14), Florian (13), Dominik (14), Robert (13), Danijela (14) und Bleona (13)

In diesem Artikel geht es um die Menschenrechte in der österreichischen Verfassung und die UNO.

Verfassung

Die Verfassungsgesetze sind grundlegende Gesetze eines Staates. Verfassungsgesetze kann man nur ändern, wenn man 2/3 der Mehrheit im Nationalrat und im Bundesrat hat. In der Österreichischen Verfassung hat jeder Mensch grundlegende Menschenrechte.



Menschenrechte

Jeder Mensch wird gleich behandelt, sowohl Kinder als auch Erwachsene oder behinderte wie nicht behinderte Menschen. Die Kinderrechtskonvention soll Kindern besondere Rechte geben, weil sie noch nicht alleine für sich sorgen können, von der Hilfe von Erwachsenen abhängen und besonderen Schutz brauchen.



Ein erfundenes Gespräch von zwei Freunden über die UNO

Hans und Franz gehen spazieren, plötzlich sieht Franz ein großes Gebäude und fragt seinen Freund. Franz: „Was ist denn das für ein Gebäude, an dem



wir gerade vorbei gehen?“

Hans: „Das ist das UNO Gebäude.“

Franz: „Was bedeutet das?“

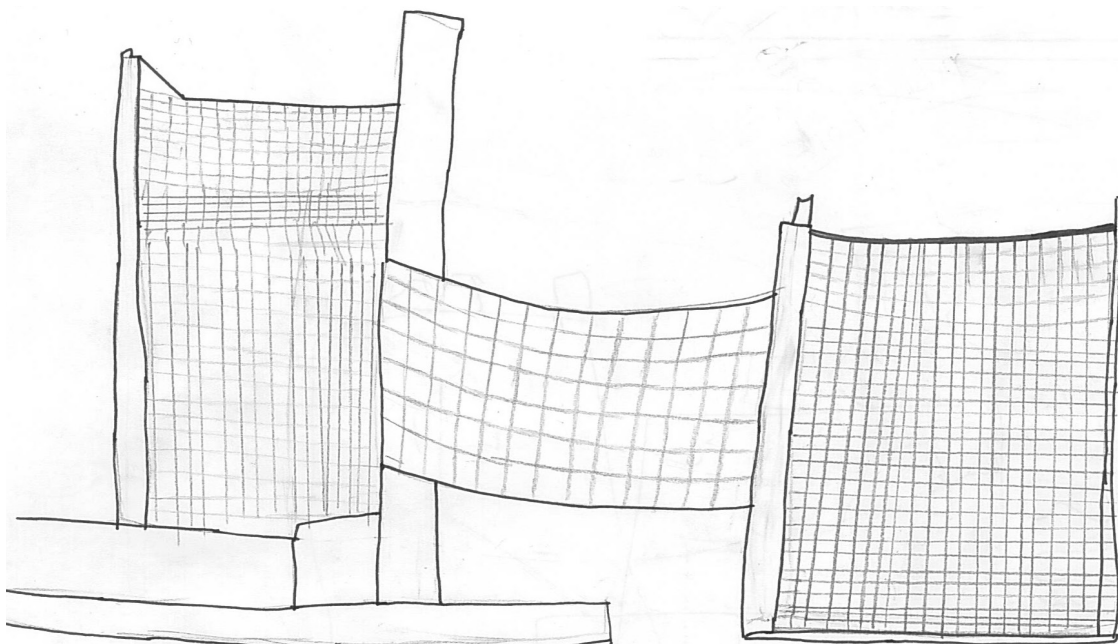
Hans: „UNO bedeutet Organisation der Vereinten Nationen.“

Franz: „Was sind die Ziele der UNO?“

Hans: „Ziele und Aufgaben der UNO sind, den Weltfrieden zu bewahren und internationale Sicherheit herzustellen. Die Entwicklung besserer, freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen, die internationale Zusammenarbeit, die Lösung globaler Probleme und die Förderung der Menschenrechte sind der Mittelpunkt. Die Nationen arbeiten an diesen Ziele gemeinsam.“

Franz: „Das sind aber viele Aufgaben, die die UNO hat!“

Hans: „Ja, sie kümmert sich um viele Konflikte und die Lösungen von Streitigkeiten zwischen Ländern. Übrigens gibt es nicht nur in Wien eine UNO-City, sondern auch zum Beispiel in New York und Genf.“



Die UNO-City in Wien.



WERDEN WIR BEEINFLUSST?

Selina (12), Paul (13), Nadja (12), Verena (12) und Felix (12)

Beeinflussen die Medien wirklich so viel, dass wir z.B. eine/n bestimmte/n PolitikerIn wählen, nur weil er/sie gut dargestellt ist und sympathisch aussieht?



Die Medien beeinflussen uns sehr mit positiven und negativen Darstellungen.

Durch Bilder im Fernsehen und im Internet werden wir ebenfalls beeinflusst. Sie können Emotionen und Gefühle bei uns auslösen. Mit dramatischer Musik oder Geräuschen wirkt ein Film noch spannender.

Aber auch durch spannende Schlagzeilen wird das menschliche Gehirn manipuliert, weil wir dann diesen Bericht eher lesen. Hin und wieder übertreiben ReporterInnen auch mit Wörtern sehr stark, um einen Artikel interessanter zu machen, weil es die

LeserInnen so wollen.

Manipulation bedeutet, dass man einen Menschen (unbewusst) beeinflusst. Zu diesem Thema haben wir uns auch ein Beispiel überlegt, wie wir durch Medien beeinflusst werden können.

BEISPIEL

Eines Tages wollte ich mit meiner Freundin ins Kino gehen, da das Wetter so schlecht war. Wir wollten uns eigentlich "Weiße Weihnachten" ansehen, aber die negativen Kommentare im Internet haben uns verunsichert und wir wählten einen anderen Film aus.

Eine Woche später erzählten uns unsere Freunde, dass "Weiße Weihnachten" eigentlich ein ganz guter Film ist. Wir haben uns sehr geärgert, weil wir uns von den Kommentaren im Internet beeinflussen ließen.



Unsere Meinung:

Wir finden, dass man selbst dazu beitragen kann, nicht so leicht beeinflusst zu werden.

Was kann man tun?

Man sollte sich bei mehreren MedienanbieterInnen informieren und verschiedene Quellen prüfen, damit man sich ein eigenes Bild machen kann.

MEDIEN UND VORURTEILE

Moritz (13), Iris (13), Gianni (13), Alex (13), Nicolas (13) und Emir (15)

Wir haben uns mit dem Zusammenhang von Medien und Vorurteilen beschäftigt.

Medien sind sehr wichtig, weil sie Informationen in kurzer Zeit auf der Welt verbreiten können. Seitdem es das Internet gibt, geht das besonders schnell. Die Medienwelt besteht aus positiven, aber auch aus negativen Nachrichten. Diese können zu Vorurteilen führen.

Vorurteile werden vor allem von Medien und Menschen verbreitet. Meistens werden Vorurteile über einzelne Menschen oder Personengruppen verbreitet. Das kann diskriminierend sein, denn oft sind Vorurteile Zuschreibungen, die nicht unbedingt stimmen. Oft beziehen sie sich auf Äußerlichkeiten, manchmal aber auch auf innere Werte oder die Einstellung,



die jemand hat. Vorurteile sind stets auf eine bestimmte Weise formuliert. Zum Beispiel: „Alle ... sind ...!“. Oft beziehen sie sich auf Gruppen, aber manchmal auch auf Einzelpersonen. Dadurch, dass Medien Urteile sehr schnell verbreiten können, können sie auch Vorurteile sehr weit verbreiten. Mehr dazu könnt Ihr in dem Kästchen rechts lesen. Wir bilden uns oft über Sachen ein Urteil, bevor wir sie kennen. Das ist manchmal notwendig, aber man sollte dabei auch aufpassen.

Artikel: Was kann man tun, um die Verbreitung von Vorurteilen in Medien zu verhindern?

Man sollte mit einer gewissen Skepsis den negativ gerichteten Vorurteilen und Aussagen gegenüberstehen. In gewissem Maß haben wir alle Vorurteile gegen andere Menschen und komplett ohne kann man auch nicht auskommen. Man sollte aber versuchen, sie zu vermindern. Wenn man Diskriminierung und Rassismus in der Öffentlichkeit oder Social-Media erlebt, sollte man das melden. Man kann Gegenargumente einbringen und bei Zeitungen eventuell Leserbriefe erstellen.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Änderungen bis 20. Februar 2017 wurden berücksichtigt.

Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:

Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: demokratiewerkstatt@parlament.gv.at

www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4C, BRG Krottenbachstraße 11, 1190 Wien

3C, VS Kindermannngasse 1, 1170 Wien

3AB, NMS Els, 3613 Els

4A, HS1 Lambach, Hafferlstraße 7, 4650 Lambach

3B, NMS II, Hindenburgstraße 34, 2170 Poysdorf

4BC, HS Kössen, Dorf 20, 6345 Kössen

4A, BG Laaer-Berg-Straße, 1100 Wien

4C, NMS Steinbauergasse 27, 1120 Wien

4B, NMS Gmunden-Stadt, Habertstraße 7-9, 4810 Gmunden

1AC, Neue Musikmittelschule Am Schöpfwerk 27, 1120 Wien

3B, NMS Deutsch Wagram, Friedhofallee 8, 2232 Deutsch Wagram

4AB, HS Zwentendorf, Goetheplatz 1, 3435 Zwentendorf an der Donau

3A, Privates Bilinguales Realgymnasium des Schulvereins Komensky, Schützengasse 31, 1030 Wien